PRO VELO UNTERWALDEN

Jahresbericht Pro Velo Unterwalden 2015

Kantonales Radroutenkonzept Obwalden

Erst noch im September 2014 hat der Regierungsrat auf die Wichtigkeit des Radwegkonzeptes hingedeutet und vorgesehen, das Konzept in Etappen umzusetzen. Dies als Antwort auf eine Interpellation unterzeichnet von 34 der 55 Kantonsräte.

Ende März 2015 beschloss der Regierungsrat nun die Sistierung aller Infrastrukturprojekte für Radwege. Begründung sind Sparmassnahmen.

Ende Juni 2015 orientierte Regierungsrat Paul Federer die Interpellanten sowie weitere Kantonsräte offiziell über die Sistierung. Es wurde intensiv über den Radweg Sarnen – Kerns diskutiert und es zeigte sich, dass die Kantonsräte an der direkten Variante festhalten wollen. Regierungsrat Paul Federer hat versprochen, die Resultate aus dem Gespräch dem Regierungsrat zurückzumelden. Dieser werde dann entscheiden wie es weiter geht.

Im September 2015 hat die Obwaldner Regierung dem Kantonsrat aufgrund der finanziellen Situation ein umfassendes Sparpaket vorgelegt. Unter die Einsparungen fallen auch alle Infrastrukturprojekte aus dem Radroutenkonzept. Sie wurden auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Auf eine Anmerkung von KR Christoph Amstad wurde über eine Budgetänderung abgestimmt. Mit 24:19 Stimmen sagte der Kantonsrat im Finanzplan Ja zur Wiederaufnahme des Geldes, beim Budget für 2016 aber fehlte die nötige Mehrheit.

Der Kanton erhält jährlich über 2.5 Mio. Franken an LSVA-Geldern. Diese Gelder müssen gemäss Gesetzt über die Strassenverkehrssteuern zu 20 % für die Förderung des Langsamverkehrs eingesetzt werden. Der Anteil für den Langsamverkehr würde somit jährlich rund eine halbe Million Franken betragen. Dieses Geld wird aber nicht vollständig für den Langsamverkehr eingesetzt, weil der Kantonsrat mit der Bewilligung des Budgets jeweils dieser Umverteilung zustimmt. Wie das Geld schlussendlich ausgegeben wird, ist aus dem Budget nicht ersichtlich.

Die bisher erstellten Radrouten im Kanton Obwalden wurde im Zusammenhang mit dem Neubau verschiedener Nationalstrassenabschnitte vom Bund finanziert. Der Kanton Obwalden investierte somit fast nichts aus der eigenen Kasse für die Radrouten, obwohl LSVA-Gelder von jährlich einer halben Million zur Verfügung stehen würden.

Arbeitsgruppe Velo Obwalden

Ende Juni 2015 überreichte die Arbeitsgruppe Velo Obwalden unter Medienpräsenz dem Regierungsrat Paul Federer ein bunt bemaltes Velo mit einem Forderungspaket auf dem Gepäckträger. Dieses fahrtüchtige Velo steht nun im Velounterstand beim Haus des Waldes allen Mitarbeitern zur Verfügung und soll Herrn Federer täglich daran erinnern, dass die Umsetzung des Radroutenkonzeptes drängt. Das Forderungspaket steht seither hoffentlich auf Herrn Federers Schreibtisch und mahnt ihn dort an seine Versprechungen und unsere Forderungen

- Zeitnahe Umsetzung des Radroutenkonzeptes mit Schwergewicht auf die Radrouten Sarnen – Kerns und Sarnen – Kägiswil – Alpnach
- Schrittweise Aktualisierung des bald 20jährigen Radroutenkonzeptes
- Einsetzung einer Fachkommission Langsamverkehr

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir die Bevölkerung auf die Lücken in der Obwaldner Veloinfrastruktur hinweisen und Druck auf die Regierung aufbauen. Dies gelingt uns dank der Unterstützung von den Kantonsräten Ruth Koch, Urs Keiser und Christoph Amstad, welche die nötigen Schritte einleiten und nicht locker lassen, wenn es um die Finanzierung von Langsamverkehrs-Projekten geht.

Verkehrsberuhigung im Sarner Dorfzentrum

Die Gemeinde Sarnen will das Verkehrskonzept für das Zentrum weiter voranbringen und führte über das Jahr verteilt 3 Werkstattgespräche durch. Als Projektbeteiligte eingeladen wurden Vertreter aller Parteien, Anwohner, Gewerbebetreiber sowie spez. Nutzergruppen, darunter auch Pro Velo Unterwalden. Behörden und Planer zeigten grosses Interesse, alle Anliegen und Bedenken der Betroffenen zu berücksichtigen, um eine möglichst breit abgestützte Lösung zu finden.

Für das Zentrum Sarnen soll mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen eine Aufwertung zugunsten des Langsamverkehrs sowie eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erreicht werden. Die Pläne und Gutachten werden zur Prüfung und Bewilligung die verschiedenen Instanzen durchlaufen, bis voraussichtlich im Mai/Juni 2016 eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung stattfindet.

Die Einführung von Tempo-30 sollte vorerst ohne grössere bauliche Massnahmen auf Sommer/Herbst 2016 umgesetzt werden. Die Schulwege und allfällige Massnahmen zur Sicherung werden mit den Verkehrsinstruktoren besprochen. Massnahmen zur Aufwertung des Dorfplatzes fehlen zurzeit, da ein Wegfall von Parkplätzen vermieden werden soll. Diesbezüglich will die Gemeinde die Parkplatzsituation überprüfen und ein Parkierungskonzept angehen. Bauliche Veränderungen werden etappenweise umgesetzt, idealerweise wenn die Sanierung einzelner Strassenabschnitte ansteht.

Quartierplan Hofmatt Sarnen

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zur Überbauung „Hofmatt“ haben wir der Gemeinde Sarnen unsere Beobachtungen und Anregungen eingereicht.

Auf der grossen Parzelle „Hofmatt“ unterhalb der Pfarrkirche ist eine Überbauung mit 125 Wohneinheiten geplant. Eine Erweiterung zu einem späteren Zeitpunkt ist wahrscheinlich. Eine so grosse Wohnsiedlung generiert deutlich mehr Verkehr. Es ist mit mindestens 200 Autos zu rechnen, die z.T. mehrmals täglich zu- oder wegfahren. Die Rütistrasse soll nun bergwärts um einen Velostreifen verbreitert werden. Bergab wird das dringend nötige Trottoir erstellt.

Wir haben darauf hingewiesen, dass es auch bergab einen Velostreifen braucht, damit die Velofahrer durch überholende Automobilisten nicht in Bedrängnis geraten.

Wie der Knoten Rütistrasse – Brünigstrasse und weiterführend das Zentrum Sarnen den Mehrverkehr schlucken werden, ist eine berechtigte Frage. Hier sind Gemeinde und Kanton gefordert, eine gute Lösung zu finden.

Innerhalb der Überbauung sind genügend Veloabstellplätze geplant. Leider sind fast alle in geschlossenen Veloräumen im Parterre oder in der Tiefgarage angelegt. Gedeckte Kurzzeitparkplätze in den Eingangsbereichen fehlen weitgehend.

Wir plädieren für eine benutzerfreundliche Veloparkierung in der „Hofmatt“ sowie für optimale Veloverbindungen ins Zentrum Sarnen. Nur so wird das Velo für kurze Distanzen ins Dorf und zu den Einkaufszentren auch genutzt.

bike to work, Monate Mai und Juni

Die Aktion bike to work fand dieses Jahr erstmals während 2 Monaten statt. Die Betriebe konnten sich für die Monate Mai und/oder Juni anmelden, was in Ob- und Nidwalden rund die Hälfte der Betriebe nutzten und ihre Mitarbeiter gleich für beide Monate zum Umsatteln motivierten.

Die Anzahl der mitmachenden Betriebe und Mitarbeiter blieb sich gegenüber dem Vorjahr gleich, die zurückgelegten Kilometer stiegen um fast 40 %, was auf die zweimonatige Teilnahme zurückzuführen ist. So legten 570 Mitarbeiter aus 26 Betrieben gesamthaft 92‘000 Kilometer Arbeitsweg mit dem Velo oder zu Fuss zurück.

Pro Velo Unterwalden hat alle teilnehmenden Teams eingeladen, bei unserem Fotowettbewerb zum Thema ¡Velolé! mitzumachen. Die Sieger wurden mit einem Pizza-Gutschein belohnt.

bike2school

Neu beteiligt sich auch der Kanton Obwalden an der Mitmachaktion bike2school. Das bedeutet, dass die Teilnahmekosten der Klassen vom Kanton übernommen werden. Interessierte Lehrpersonen können sich beim Sportamt melden.

Veloforum

Nachdem bei der Generalversammlung anfangs 2015 eine Bündelung der Kräfte der beiden Kantone Nid- und Obwalden für die Velosache gefordert wurde, hat Pro Velo Unterwalden verschiedene Parteien, Verbände und Firmen zu einem Veloforum eingeladen, welches am 22. September 2015 im Hotel Engel in Stans in drei Themenblöcke geteilt stattfand.

Vorstellungsrunde: Die Vorstellungsrunde wurde von den einzelnen Parteien rege genutzt. Thomas Müller von Pro Velo Unterwalden führte anhand einer virtuellen Velotour durch die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden. Während fünf Minuten Redezeit wurden verschiedene Projekte vorgestellt, aber auch was in den einzelnen Vereinen, Parteien oder Firmen im Bereich Veloförderung läuft

Netzwerken: Nach einer kurzen Pause konnten sich die Teilnehmer an den verschiedenen Tischen niederlassen, netzwerken und eine kleine Verpflegung zu sich nehmen.

Abschluss: Die Anwesenden sollten sich äussern, ob und wie es mit dem Veloforum weitergehen soll. Die Idee, eine zentrale Fachstelle für den Langsamverkehr zu schaffen, wurde favorisiert. Eine Gruppe bestehend aus den Grünen, ProVelo UW, VCS und den beiden Verbänden Tourismus Ob- und Nidwalden trifft sich am 16.02.2015 an einem zweiten Veloforum, in dem es um die Festlegung einer Strategie zur Realisierung einer solchen Fachstelle gehen soll.

Analyse Veloparkierung bei Bahnhöfen

Pro Velo Unterwalden hatte in den Jahren 2011 bis 2014 aufgrund von Meldungen von ÖV-Pendlern die Parkplatz- und Erschliessungssituation für Velofahrer bei den Bahnhöfen in den Kantonen Nid- und Obwalden analysiert

Die Parkiermöglichkeiten für Fahrräder haben wir anfangs 2015 erneut stichprobenartig an verschiedenen Bahnhöfen begutachtet und ein kurzer Statusbericht über die momentane Situation sowie weitere Verbesserungsmöglichkeiten aus der Sicht von Pro Velo Unterwalden an den Leiter Infrastruktur der Zentralbahm geschickt. Eine Rückmeldung wurde trotz mehrmaliger Anfrage nie gegeben.

Agglo-Programm/ Hafen Hergiswil

Anfangs Jahr wurden wir vom Herrn Hanspeter Schüpfer (Fachstellenleiter Öffentlicher Verkehr und Projektentwicklung) eingeladen damit Pro Velo Unterwalden über die neuesten Massnahmen im Rahmen der Umsetzung des Aggloprogramms informiert wird. Es war eine angeregte Diskussion während derer die Umsetzung der Linienführung beim Hafen Hergiswil, die neuen Park- und Ride Parkplätze in Stansstad aber auch Hemmschuhe wie die Linienführung in Beckenried besprochen wurden.

Velostation Stans

Im Rahmen des Agglomerationsprogramm NW sind auch Massnahmen für den Langsamverkehr geplant. Neben der Erstellung neuer Netzelemente und der Erhöhung der Verkehrssicherheit gibt es auch die Punkte „Attraktivierung der Velonutzung“ und „Erstellung neuer / Ergänzung bestehender B+R Plätze“. Eine dieser Massnahmen ist die Erstellung einer Velostation in Stans.

Die Baudirektion des Kantons hat am 1. Dezember Vertreter der Gemeinden Stans, Oberdorf, VCS, IG Pendler und Pro Velo Unterwalden eingeladen und über diese Massnahme informiert. Herr Schüpfer hat uns erklärt was der Kanton in Rahmen Attraktivierung der Velonützung schon gemacht hat:

- Erhebung (Anzahl und Fotos) Velo-Abstellplätze im ganze Kanton

- Erstellung eines Leitfadens zum Thema Veloparkierung (Auszug des Handbuchs Veloparkierug)

- Zustellung des Leitfaden mit Ist-Zustand und Empfehlungen an die Gemeinden

- Im Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft der „Fliegersiedlung“ und der Gemeinde Stans wurde „unitec“ beauftragt eine Evaluation für einen geeigneten Standort der Velostation durchzuführen.

- Im Juni 2015 wurde eine kleine Umfrage bei den Nutzern/innen betreffend den Veloabstellplätzen am Bahnhof Stans durchgeführt. (450 Fragebogen verteilt, 158 Rücklauf)

Weil die Fragen nicht spezifisch auf die Velostation ausgerichtet waren, konnte die Baudirektion keine abschliessende Aussage über das tatsächliche Potential einer Velostation machen. Deswegen hat die Baudirektion als nächsten Schritt folgendes geplant:

- Durchführung einer sehr ausführlichen Befragung in den Haushalten der Gemeinden Stans, Oberdorf und Ennetmoos.

- Bildung einer Begleitguppe Bike&Rail Bahnhof Stans, die mithilft ein akzeptiertes und finanzierbares Konzept zu erarbeiten sowie eine Empfehlung zu Gunsten der Entscheidungsträger abgeben wird.

Die Personen, die an der Besprechung vom 1. Dezember anwesend waren, werden in der Begleitgruppe vertreten sein. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Velo-Parkplatzsituation beim Bahnhof Stans unbefriedigend ist. Wie die Lösung aussieht, ist noch nicht festgelegt.

Gestaltungsplan Nidwalden AirPark

Ende Juli 2015 haben wir Stellung zur öffentlichen Planauflage des Gestaltungsplans Nidwalden AirPark genommen. Wir haben uns ausschliesslich dem Thema Langsamverkehr (Fahrrad) gewidmet.

Im Gestaltungsplan Bericht Nidwalden AirPark unter dem Punkt 2.4.3 kann man lesen: “Es wird das Ziel verfolgt, dass die künftigen Arbeitsnehmenden mit dem öffentlichen Verkehr oder Langsamverkehr anreisen und somit der Bedarf an Parkplätzen niedrig gehalten werden kann“.

Dieses Ziel ist aus unserer Sicht nur erreichbar wenn:

- genügend Veloabstellplätze vorhanden sind

- gedeckte Veloabstellplätze erstellt werden

- die Abstellplätze nahe beim Eingang des eigenen Arbeitsortes (näher beim Eingang als Autoparkplätze) sind

- praktische und sichere Parkiersysteme gewählt werden

- Ablagemöglichkeiten für Helm, Regenschutz vorhanden sind

- Umkleideraum/Dusche im Betrieb vorhanden ist

WWF-Velobörsen im März 2015

Gemäss unserem Jahresprogramm waren wir an den beiden WWF Velobörsen in Stans (14.03.2015) und Sarnen (21.03.2015) mit einem Verpflegungsstand präsent. Die Organisatoren waren zufrieden mit dem Verlauf der Börsen und auch dieses Jahr schätzten viele Besucher unser Angebot. Bei Kaffee und Kuchen konnten sie an unserem Stand die Wartezeit versüssen und gemütlich verweilen.

Nebst den positiven Auswirkungen auf unsere Vereinskasse konnten wir uns als Organisation Pro Velo Unterwalden in der Öffentlichkeit präsentieren und Unterschriften für die Veloinitiative sammeln.

Ein grosses Dankeschön an alle Mitglieder, die für uns Kuchen gebacken und am Stand geholfen haben.

Velo-Initiative

Am 5. März wurde die Initiative für mehr Velo in Alltag und Freizeit von Pro Velo Schweiz lanciert. Bereits im November waren schweizweit gut 115‘000 Unterschriften gesammelt, womit die Sammelaktion abgeschlossen werden konnte. Pro Velo Unterwalden hat zu diesem Sammelerfolg gut 900 Unterschriften beigetragen und damit die Vorgaben (416 Unterschriften) bei weitem übertroffen. Ermöglicht wurde dieser Sammelerfolg durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer, die an den Velobörsen, an den Velokursen, an der o-tour und am Veloforum Unterschriften gesammelt haben. Mit Unterschriftenkarten bei diversen Versänden und bei den Velohändlern in unserem Einzugsgebiet wurden zusätzliche Unterschriften generiert.

Veloflickkurs „Velo-Fun statt Velo-Pann“

Zum Start in die Sommer-Velo-Saison organisierte Pro Velo Unterwalden am 27. Mai den Kurs „Velo-Fun statt Velo-Pann“. Unter der fachkundigen Leitung von Jonas Zihlmann lernten die Anwesenden platte Reifen zu flicken, herausgefallene Ketten einzuhängen, lockere Bremsen anzuziehen und vieles mehr. Leider wurde der Kurs trotz Publikation in den Lokalblättern der beiden Kantone und über ein Info-Mail an unsere Mitglieder nur sehr schwach besucht. Die Teilnehmenden freuten sich dafür umso mehr über die intensive Betreuung durch den Fachmann und die Möglichkeit, individuelle Fragen stellen zu können.

Velofahrkurse

Im Jahr 2015 haben wieder 6 Velofahrkurse stattgefunden und zwar in Sarnen, Stans und Hergiswil. Das war bereits das 12. Kursjahr und an dieser Stelle möchten wir unseren 11 Leiterinnen und Leiter ein grosses Dankeschön aussprechen für ihren grossen Einsatz vor, während und nach den Kursen. Ebenfalls danken möchten wir all unseren Hilfsleitern für ihre grosse Unterstützung.